

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1814**

3.9.1814 (Nr. 244)

# Großherzoglich Badische

## Staatszeitung.

Nro. 244. Samstag, den 3. Sept. 1814.

### Deutschland.

Am 28. Aug. Morgens um 10 Uhr fuhren S. M. der König und die Königin von Baiern von Würzburg nach dem Lustschlosse Werneck, und beglückten auch die Stadt Schweinfurt mit Ihrer Gegenwart. Abends gegen halb 7 Uhr kehrten S. M. nach Würzburg zurück, und geruhten, nachdem Sie einem großen Konzert in der Residenz beigewohnt hatten, die Beleuchtung der Stadt in Augenschein zu nehmen. Am 29. Morgens verließen S. M. Würzburg, begleitet von den Segnungen aller Bewohner. Am nämlichen Tage gegen 5 Uhr Abends trafen Sie in Ansbach ein.

Am 1. d. haben Se. Majestät der König von Württemberg von Stuttgart sich wieder nach Ludwigsburg zurück verfügt.

Am 28. Aug. trafen zu Kassel der Prinz Wilhelm von Hessen, in dänischen Diensten, nebst seiner Gemalin, von Göttingen, dann die Prinzen Ernst von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, kaiserl. russ. Generalmajor, und Wilhelm von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, kurfürstl. hess. Oberst, von Barchfeld, ein.

Auf der Höhe des Drachensfels wird gegenwärtig einem Bürger aus Königswinter (am Unterrhein, am Fuße des Siebengebirgs), Namen Genger, ein Denkmal gesetzt, das in einer dreißig Schuhe hohen Säule bestehen soll, die am Fuße sieben und in der Höhe drei Schuhe im Durchmesser hat. Joseph Genger fiel einer der ersten im heiligen Kriege für deutsche Freiheit. Da die verbündeten Truppen, in den letzten Tagen des verflossenen Jahres, Anstalten trafen, über den Rhein zu gehen, fürchtete man in dieser Gegend von den Franzosen einen starken Ueberfall und nachdrückliche Maßregeln, welche die Lokalität begünstigte. Das dem Nonnenwerth gegenüber liegende Grafenwerth wurde darum von den Deutschen in wehrhaften Stand gesetzt, und die allirten Truppen

verstärkten bergische Freiwillige. Joseph Genger, ein friedlicher, braver Bürger in Königswinter, dem die Sache des Vaterlandes über eigenes Wohl gieng, faßte den Entschluß, auf das Nonnenwerth überzuziehen, und die Stärke und Stellung der Franzosen auszuspähen, um sie, wenn das Glück günstig wäre, von dieser vortheilhaften Stelle zu vertreiben. Mehrere junge Leute, die den munteren, muthigen Genger liebten, schlossen sich an ihn an, entschieden, seinen Entschluß und sein Schicksal zu theilen. Genger fiel in einem Gefechte mit dem Feind, ein Opfer seines Muthes und seiner warmen Liebe für das deutsche Vaterland. Darum wird ihm das Denkmal gesetzt auf dem hohen Drachensfels, daß es gesehen werde in der weiten Ferne, und seinen kühnen Entschluß und seinen heldenmüthigen Tod, den er für die heilige Sache starb, verkünde, ihm zum Ruhme, und der Mit- und Nachwelt zur Aufmunterung. Die Kosten werden durch freiwillige Beiträge der Bewohner des Großherzogthums Berg besritten, und was fehlen sollte, von der Regierungskasse zugeschoffen.

### Dänemark.

Von Kopenhagen wird unterm 23. Aug. gemeldet: „Der Graf Joachim von Bernstorff ist seinem Hrn. Bruder, dem königl. dänischen Gesandten zu Wien, als zweiter Bevollmächtigter bei dem zu haltenden Friedenskongresse, zugeordnet worden, wohin er bereits seine Reise über Lübeck angetreten hat. — Nach eingegangenen Nachrichten scheint es sicher zu seyn, daß der Prinz Christian, ehester Tage aus Norwegen zu Kopenhagen zu erwarten ist. — Aus der Armeeliste sind folgende in Norwegen befindliche Generale ausgestrichen: Generallieut. Graf Schmettow; die Generalmajors Lowkow, Krogh, Staffeld, Bang, Mesfeldt, Maier, Michalet, Ohme; Anker, Generalgouverneur in Ostindien; ferner: 19 Ingenieur,

48 Artillerie- und 1 Seeoffizier. — Gen. Randamme befindet sich noch hier.“

### Frankreich.

Am 29. Aug. begann in der Deputirtenkammer die Diskussion über das Budget. Mehrere Mitglieder sprachen dafür und dagegen. Am 27. hatte die Kammer in geheimer Sitzung einen Beschluß über die Zivilliste gefaßt. Einmüthig wurden dem Könige 25 Mill. Fr. und für 3 Mill. Domainen, dann noch 8 Mill. für die Prinzen des königl. Hauses bewilligt.

Das Fest, das die Stadt Paris dem Könige zu geben beschloffen hatte, hat am 29. Aug. statt gehabt. (Wir werden darauf zurückkommen.)

Unterm 18. Aug. hat der König den H. Lemerer, Polissard, Andre', Borne, Couchery und Camille Jourdan, die in den Jahren 1795 und 96 Mitglieder des Raths der 500 gewesen waren, Adelsbriefe ertheilt.

Eine am 20. Aug. dem Könige vorgestellte Deputation der Trappisten, welche während der Revolution einen Zufluchtsort in Westphalen gesucht hatten, hat von dem Könige die Zusicherung der Wiederherstellung dieses Ordens in Frankreich und des kön. Schutzes erhalten.

Ein Schweizerblatt sagt: „Die spanischen Gefangenen, die aus Frankreich in ihr Vaterland zurückkommen, müssen eine Art Purifikations-Quarantaine halten, und Beweise ihrer guten Aufführung und reiner Prinzipien geben, bevor sie freigelassen werden. Ein solcher moralischer Kordon ist originell, vielleicht aber nicht so sehr belachenswerth. Nur ist noch nicht entschieden, ob das Pestgift iatra oder extra muros liege.“

Am 29. Aug. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 79 $\frac{1}{2}$ , und die Bankaktien zu 1180 Fr. Unter den vielen Engländern, die dormalen in Paris sich befinden, und deren Zahl sich noch mit jedem Tage vermehrt, haben mehrere beträchtliche Kapitalien in jenen Fonds angelegt.

### Großbritannien.

In den Londner Blättern vom 25. Aug. liest man unter andern folgende Artikel: Die Fregatte, Jason, welche die Prinzessin von Wallis nach dem festen Lande übergeführt hat, war kaum in den Dänen zurück angekommen, als sie Befehl erhielt, sich nach Brighton zum Dienste des Prinzen Regenten zu begeben. Gestern ist sie zu dieser Bestimmung abgegangen. — Mit Vergnügen kündigen wir an, daß mehrere Truppenabtheilungen, die in Irland sich für Amerika einschiffen soll-

ten, Gegenbefehl erhalten haben. — Man glaubt ziemlich allgemein, und nicht ohne Grund, daß die großen Mächte Europa's entschlossen sind, den Seeräubern der Barbaren ein Ziel zu setzen. Unser Besitz von Malta würde jede Unternehmung dieser Art sehr erleichtern. — Die zu 3 v. h. konsolidirten Fonds standen am 25. Aug. zu 66 $\frac{1}{2}$ .

### Italien.

Am 25. Aug., dem Namensfeste der Kaiserin Königin, hielt die Akademie der schönen Künste zu Mailand eine öffentliche Sitzung, worin der F. M. Graf Bellegarde den Vorsitz führte, und eigenhändig die Preise austheilte.

Nachrichten aus Palermo vom 8. Aug. zufolge hat der König ein neues Parlament in der durch die Konstitution von 1812 vorgeschriebenen Form zusammenberufen.

Am 8. Aug. wurde die Festung Fenestrelle von dem östreich. Hauptmann Dallos einer von dem Könige von Sardinien ernannten Kommission übergeben. Der größte Theil der östreich. Truppen, die in Piemont lagen, hat nun dieses Land verlassen.

Fortsetzung der päpstlichen Bulle in Betreff der Wiederherstellung des Jesuitenordens: Wir erklären überdies und bevollmächtigen sie (die Jesuiten) hiermit, sich frei und ungehindert mit dem Unterricht der Jugend in den Grundsätzen der kathol. Religion und der guten Sitten zu beschäftigen, den Kollegien und Seminarien vorzustehen, Beichte zu hören, das Wort Gottes zu verkündigen, und an den Orten ihrer Residenz, mit Einwilligung und Genehmigung des Bischofs, die Sakramente auszutheilen. Wir nehmen unter unsern und des apostolischen Stuhls unmittelbaren Schutz und Aufsicht sämtliche Kollegien, Häuser, Provinzen und Mitglieder dieses Ordens, so wie alle, welche in denselben treten werden, wobei wir jedoch uns und unsern Nachfolgern auf dem päpstlichen Stuhle vorbehalten, alle und jede Verfügung zu treffen, welche wir für nöthig finden könnten, um genannte Gesellschaft zu besessigen, auszubreiten und von Mißbräuchen zu reinigen, wenn, was Gott verhüten wolle, deren eindringen sollten. Nun bleibt uns noch übrig, von ganzem Herzen, im Namen des Herrn, alle Superioren, Provinzialen, Rektoren, Mitglieder und Schüler dieser wiederhergestellten Gesellschaft zu ermahnen, allenthalben und zu jeder Zeit sich als treue

Nachfolger ihres Vaters zu zeigen. Die von diesem großen Lehrer und Meister vorgeschriebene Regel werde pünktlich von ihnen beobachtet; jeder suche mit stets wachsendem Eifer die nützlichen Anleitungen und heilsamen Vorschriften, welche derselbe seinen Kindern hinterlassen hat, zu befolgen. Wir empfehlen endlich auf das dringendste, in dem Herrn, die Gesellschaft Jesu und alle ihre Mitglieder unsern geliebten Söhnen in I. Ch., den erlauchten und edlen weltlichen Fürsten und Herrn, so wie unsern ehrwürdigen Brüdern, den Erzbischöffen und Bischöffen, und allen jenen, die Aemter und Würden bekleiden; wir ermahnen, wir beschwören sie, nicht zu dulden, daß man diese Geistlichen auf irgend eine Art drücke, sondern vielmehr Sorge zu tragen, daß sie mit gebührender Güte und Liebe behandelt werden.

(Der Beschluß folgt.)

D e s t r e i c h.

Die Wiener Zeitung vom 27. Aug. enthält die Anreden, welche die Deputirten der venetianischen Staaten, der illyrischen Provinzen und der gefürsteten Grafschaft Tyrol, als sie bei Wiedervereinigung dieser Länder mit der östreich. Monarchie besondere Audienzen bei dem Kaiser hatten, an Sr. Maj. hielten, nebst den von dem Monarchen darauf erteilten Antworten. Folgendes war die Antwort Sr. M. an die venetian. Deputirten: „Die Gesinnungen, welche Ihr Mir im Namen Eurer Kommitenten ausbrückt, überzeugen mich, daß das venezianische Volk keinen seiner früher erworbenen Ansprüche auf meine Liebe verloren hat. Als Venedig nach den ersten Stürmen, die Europa erschütterten, mit Meinem Reiche vereinigt ward, behauptete es unter Meiner Regierung denselben Geist der Ordnung, der in uralter Zeit seine republikanische Verfassung gegründet hatte. Der unglückliche Zustand, in welchem sich die Welt zur Zeit jener frühern Vereinigung befand, mußte nothwendig den Gang und die Wirksamkeit aller Regierungen stören. Es war Mir daher unmöglich, den Venezianern die wohlthätigen und väterlichen Grundsätze, nach welchen Ich sie zu beherrschen wünschte, in ihrem ganzen Umfange zu bewahren. Diese traurigen Zeiten sind vorüber. Ich finde Euch wieder, wie Ich Euch verlassen habe, und nichts kann der Vollziehung Meiner auf Euer Wohl gerichteten Absichten weiter im Wege stehen. Eure Provinzen werden forthin immer einer der schönsten Zweige in meiner Krone seyn; sie werden ihren alten Wohlstand

wieder erlangen; der Handel, in seine Rechte wieder eingesetzt, wird in seine ehemaligen Kanäle zurückkehren; der Kunstfleiß eines guten Volkes wird durch milde und schützende Gesetze gesichert und aufgemuntert werden; Venedig wird von neuem eine der ersten Städte der Welt seyn. Ich werde den nächsten Augenblick benützen, wo es Mir möglich seyn wird, Mich in die Mitte Meiner Mir neugeschenkten Kinder zu begeben. Der Anblick ihres Glückes wird Meinem Herzen wohl thun. Euer Land giebt Mir täglich Beweise von dem guten Geiste, der es belebt. Ihr könnt zu allen Zeiten auf Meinen Schutz und Mein Wohlwollen rechnen.“

Der königl. württemberg. Minister und Staatssekretär, Freih. v. Wellnagel, hat von Sr. Maj. dem Kaiser das Großkreuz des St. Stephansordens erhalten.

P r e u s s e n.

Die Berliner Zeit. vom 25. Aug. meldet die erfolgte Zurückkunft des Prinzen August Ferdinand von Preussen von Paris.

S c h w e i z.

Zu Bern ist unterm 29. Aug. folgendes bekannt gemacht worden: „Seit Anfang letzter Woche wurden in einem Theil des Oberamts Interlaken, vorzüglich in den Gemeinden Unterseen, Ringgenberg, Bönigen, Wilderswyl und G'steig sehr unruhige Bewegungen unter dem Volke verspürt. Man sah wieder Personen zum Vorschein kommen, welche schon im Jahr 1798 den Einmarsch der Franzosen und alles daher entstandene Unglück begünstigt hatten, und die nun durch ein rastloses Herumtreiben und Aufwiegeln gegen die rechtmäßige Obrigkeit, unter dem lügenhaften Vorwand von Erhöhung der Abgaben u. s. w., das Volk dahin zu verleiten suchten, daß es sich an den ersten Beamten vergreifen möchte, wobei denn auch von Plünderung der Reichen die Rede war. In Unterseen ward ein Zentralbürgerkomite' errichtet, von da aus mit obigen Gemeinden fraternisirt, und dem Oberamtmanne aller Gehorsam verweigert. Die Berggegenenden, wie Hablern, Grindelwald, Beatenberg, Leisigen u. s. w., ungeachtet nicht minder bearbeitet, blieben alle getreu, und sendeten bewafnete Mannschaft zur Bewachung des Schlosses nach Interlaken. Sobald die Regierung von diesem strafbaren Unfuge benachrichtigt worden war, so wurde eine Kompagnie Infanterie nach Interlaken beordert, welche Sonntags Morgens ohne den mindesten Widerstand in Unterseen einge-

rückt ist. Schon Abends vorher hatte sich der daselbst versammelt gewesene Jakobinerklub zerstreut, und alles war wieder in einen ruhigen Zustand zurückgeführt, indem die Nachricht, daß eine große Anzahl Oberhäuler zu Herstellung der Ruhe gegen Unterthanen im Anmarsch wären, einen solchen Schrecken unter dem verführten Volke verursachte, daß sich alsobald alles zerstreute. Der Rathsherr Thormann ist von der Regierung beauftragt, als Regierungskommissar die nöthigen Untersuchungen über die Urheber dieses ruhestörenden strafbaren Vergehens vorzunehmen."

#### Literarische Anzeigen.

Bei F. F. Steinkopf in Stuttgart ist erschienen, und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Hoffmann (Fürstlich Taxischer Forstsekretär), vollständige Hülfstafeln zur Berechnung der Kegel und Walzen, nebst einer Anweisung, hiernach ganze Waldstämme in zehn- und zwölftheiligem Masse in Kubikschuhen und Scheitklaftern leicht und richtig zu taxiren, und mittelst einer Preistafel zu verwerthen. Zum Gebrauch für Forstbeamte und Waldbesitzer. 1r Band in 4to. Preis auf Schreibpapier 3 fl. 36 kr. netto.

Dieser erste Band ist insbesondere zur Berechnung des Kubikinhalts ganzer Nadelholz- oder Fichtförmiger Stämme, nebst der Differenz derselben vom vollkommenen Kegelmehle, kann aber auch für die Blöcke oder Walzen angewandt werden. Der Erlös dieser Schrift, nach Abzug der Kosten, ist von dem Hrn. Verfasser zu dem edlen Zwecke bestimmt, arme und elternlose Förstersöhne zu unterstützen.

Bei dem Buchhändler Braun und Ph. Macklot No. 14 in Karlsruhe sind folgende interessante in Paris herausgekommene Schriften zu haben:

La campagne de Paris en 1814. par Girard. Seconde édition augmentée. gr. in-8. à Paris. 1814. 1 fl.

Le petit roman d'une grande histoire ou vingt ans d'une plume. à Paris. 1814. 40 fr.

Oraison funèbre de Buonaparte, par une société de gens de lettres. 3ième Edit. augmentée. à Paris. 1814. 20 fr.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Die öffentliche Verlosung der im Jahr 1815 planmäßig zurückzahlenden 480 Stück Amortisationskassen-Obligations nebst darauf fallenden Gewinnsten wird Dienstag, den 27. September d. J., in dem Kreutlinger Saale dahier, in Beiseyn der dazu von dem hohen Justiz- und Finanzministerium ernannten Kommission statt finden, wobei jedermann freien Zutritt hat.

Die herausgekommenen Obligations, nebst den darauf gefallenen Gewinnsten, werden im Laufe des Jahres 1815 auf den Zinstermin der Obligations, gegen Rückgabe derselben und deren weitem Zins-Coupons, hier bei unterzeichneter Stelle, in Mannheim bei Hrn. Johann Wilhelm Reinhardt, und in Frankfurt a/M bei H. Johann Goll und Schyne, ohne irgend einen Abzug, hier im 24 fl. Fuß bezahlt.

Karlsruhe, den 25. Aug. 1814.

Großherzogl. Badische Amortisationskasse.

Heitersheim. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenigen, welche an den Gerber Johann Georg Thoma zu Dienaen eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, solche Montag, den 12. Sept. d. J.,

Mormittags, im Kreuz zu Heitersheim dem Theilungskommissar einzugeben, und die Beweisurkunden darüber vorzulegen, im Unterlassungsfall aber den Ausschluß von der Vermögensmasse des Obigen zu gewärtigen.

Heitersheim, den 15. Aug. 1814.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt,

Gerhard.

Räuber.

Durlach. [Schulden-Liquidation.] Bei Vermählung des Ausschlusses sollen die Gläubiger des in Gant gerathenen verstorbenen Maurer Philipp Kern von Weingarten Montag, den 26. Sept. d. J., ihre Forderungen bei dem Kommissario zu Weingarten eingeben und richtig stellen.

Durlach, den 17. Aug. 1814.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt,

Müller.

Mannheim. [Erbittalladung.] Gegen Adrian Müller von Mannheim, welcher vor 22 Jahren sich von hier, unbekannt wohin, entfernt, und nach erhobener Kundtschaft seitdem auch nichts von sich hören lassen, hat man heute den Abwesenheitsproceß erkannt, in dessen Folge sein dahier unter Pflegschaft stehendes Vermögen seinen nächsten Verwandten zur nutznießlichen Verwaltung überlassen werden soll, wenn derselbe innerhalb Jahresfrist keine Nachricht von sich an die unterzeichnete Behörde gelangen lassen wird.

Mannheim, den 17. Aug. 1814.

Großherzogl. Badisches Stadtm.

Hout.

Kärnberger.

Freiburg. [Erbittalladung.] Joseph Reich von Neute hat sich vor 38 Jahren als Bäcker aus die Wanderschaft begeben, und ist seit dieser Zeit keine Nachricht von ihm eingekommen. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen Jahr und Tag dahier zu stellen, oder Nachricht von sich zu geben, als sonst mit seinem Vermögen nach dem Gesetz vorgefahren werden wird.

Freiburg, den 10. Aug. 1814.

Großherzogliches 2tes Landamt,

Molitor.

Bischofsheim an der Tauber. [Erbittalladung.] Michel Joseph Mühling von Weiskirchen, der vor 10 Jahren als Nagelschmied in die Fremde gegangen, und seither nichts von sich hat hören lassen, oder dessen etwaige Leibeserben werden hiermit aufgefordert, sich binnen einem Jahr zu melden, und sein Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe seinen nächsten Anverwandten gegen fürsorgliche Caution vererbt werden soll.

Bischofsheim, den 9. Aug. 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.

Heidelberg. [Versteigerung.] Dienstag, den 13. Sept., werden zu Heidelberg, Nachmittags 2 Uhr, in dem Saalhof zum schwarzen Adsen, zur öffentlichen Versteigerung gebracht, als: 4 Wagen, wovon der eine 80, der andere 40, die übrigen 30 Zentner transportiren können; dann ein mit 3 Eichen versehener Gesellschaftswagen mit eisernen Federn, 20 vollständige Pferdgeschirre, auch mehrere Ketten, Binden und Radische, und einige Pferde; auch kann gegen sichere Bürgschaft die Zahlung in 4 Monaten geleistet werden.

Stuttgart. [Kaufantrag von Schafen span. Race.] Eine Gesellschaft findet sich, eingetretener Verhältnisse wegen, veranlaßt, ihre auf einer der gesündesten Alpen laufende Schäferei von sehr fein spanischer Race ganz zu verkaufen. Sie besteht in ungefähr 500 Stück von jedem Geschlecht und Alter. Liebhaber hierzu können solche entweder ganz oder Theilweise haben, und werden sehr schöne Waare um billigen Preis finden. Sie wenden sich persönlich oder in frankirten Briefen an das hiesige Handlungshaus Carl Zuerlein.